



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 15. Mai.

Bekanntmachungen.

Die in Zeiträumen von 6 Jahren stattfindende Musterung der im Kreise vorhandenen Pferde zum Zwecke von Mobilmachungen soll wiederum in diesem Frühjahr von mir und einem Militär-Commissarius abgehalten werden und zwar

am 28. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in **Lauchstädt am Schauspielhause**

für die Ortschaften Schafstädt, Großgräfendorf und Ströfen, Schotterei, Lauchstädt, Kleinlauchstädt, Witzkau, Dörfewitz, Bündorf, Neßschau, Wischdorf, Oberkriegstädt, Unterkriegstädt, Burgfladen, Schabendorf, Kleingräfendorf, Cracau, Wünschendorf, Reinsdorf, Raschwitz, Niedermünch, Niederlobicau, Oberlobicau;

am 29. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in **Holleben auf dem freien Plage am Chauffeehause,**

für die Ortschaften Passendorf und Angersdorf, Schlettau, Beuchlig, Holleben, Benkendorf, Delig a/B, Rodendorf, Neufkirchen, Hohenweiden, Köpzig, Rattmannsdorf, Corbetha;

am 30. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in **Schleuditz an den Scheunen beim Bahnhofe**

für die Ortschaften Rasnig, Weßmar, Köpzig, Oberhau, Ermlig und Rühben, Naglau, Horburg, Kleinliebenau, Wehlig, Schleuditz, Beuditz, Ennewitz, Gursdorf, Papiß, Modelwitz, Köpzig, Dölkau, Altscherbig, Güntherdorf, Mörigsch, Zösch, Göhren, Zweimen, Zschöckergen;

am 31. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in **Schladebach auf der Dorfstraße,**

für die Ortschaften Rodden, Zscherneddel, Wegwitz, Wallendorf, Preßsch, Wüstenensch, Wölkau, Sirau, Lennowitz, Porbig, Reuschberg, Baldig, Tollwitz, Piffen, Wighersdorf, Schladebach, Köpzig, Altranstädt, Großlehna, Kleinlehna, Treben, Kempitz, Dopsch, Thalschütz, Hampitz, Teuditz, Kauern, Dürrenberg, Großgoddula, Kleinogdula, Vesta, Zöllschen, Ragwitz;

am 1. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in **Lügen an dem Amtshause**

für die Ortschaften Döhlen, Thronitz, Schölten, Meuchen, Rapiß, Wehnen, Schkeitbar, Großschorlopp, Kleinschorlopp, Caja, Eisdorf, Rixen, Hohenlohe, Ihesau, Zischken, Köben, Scheidens, Reifen, Sittel, Seegel, Groß- und Kleingörtschen, Rahna, Starsiedel, Kölzen, Nobles, Muschwitz, Söhesten, Tornau, Söffen, Gostau, Stöhwitz, Groß- und Kleingöhren, Röden, Wichlig, Bothfeld, Schwewitz, Dehlig a/S, Deglitzsch, Kleinorbetha, Debles, Schlehtewitz, Ellerbach, Lügen;

am 3. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in **Merseburg an den Scheunen vor dem Sirtithore**

für die Ortschaften Merseburg, Leuna, Köffen, Göhlitzsch, Daspig, Gröllwitz, Spermgau, Kirchsahrendorf, Tragarth, Trebnitz, Werder, Creppau, Kriegsdorf;

am 4. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in **Merseburg an dem bezeichneten Orte**

für die Ortschaften Benndorf, Körbisdorf, Naundorf, Kunstädt, Frankleben, Reipisch, Ober- und Niederbeuna, Köpfschen, Zscherben, Azen-
dorf, Geusa, Blößen, Knapendorf, Schkopau, Meuschau, Gollenben, Burgliebenau, Köffen, Köpzig, Benenien.

Die Ortsbehörden des Kreises haben die in ihren Ortschaften vorhandenen Pferde (mit Ausnahme derjenigen unter 4 Jahren, der Dienstpferde der königlichen Staatsbeamten und der contractlich zu haltenden Postpferde) speciell zu verzeichnen, das Verzeichniß der Musterungs-Commission am Tage der Musterung zu übergeben und dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Pferde nach diesem Verzeichniß der Commission pünktlich vorgeführt werden. Die Nichtstellung von Pferden, soweit solche erfolgen muß, sowie die nicht pünktliche und ordnungsmäßige Vorführung derselben wird mit einer Executivstrafe von 5 Thlr. für jedes Pferd geahndet werden. Den Ortsbehörden mache ich zur besonderen Pflicht, den Pferdebesitzern rechtzeitig von vorstehender Verordnung Kenntniß zu geben.

Merseburg, den 3. Mai 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die Magisträte und Ortsbehörden des platten Landes veranlasse ich, mir binnen 8 Tagen eine Nachweisung der im Monat April e. an den Pocken Erkrankten und Gestorbenen nach untenstehendem Schema oder Vacat-Anzeige einzureichen.

Merseburg, den 11. Mai 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Gemeinde	Zeit und Dauer der Epidemie von bis		Erkrankungsfälle			Todesfälle			Geimpft waren				Wiederholt Geimpfte		Bemerkungen.	
			Kinder bis 15 Jahre	Erwachsene	Summa	Kinder bis 15 Jahre	Erwachsene	Summa	Erkrankte		Gestorbene		Erkrankte	Gestorbene		
									Kinder bis 15 Jahre	Erwachsene	Kinder bis 15 Jahre	Erwachsene				

Der Herr Minister des Innern hat dem Johannesstifte in Berlin zum Zwecke der Vermehrung seiner erschöpften Mittel die Erlaubnis zur Abhaltung einer Hauscollecte im Kreise ertheilt.
 Indem ich die Ortsvorstände hiervon in Kenntniß setze, ersuche ich dieselben, den Abgesandten des obengenannten Stiftes bei Veranstellung der Sammlung möglichst förderlich zur Seite zu stehen.
 Merseburg, den 6. Mai 1872.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Dem Rittergutsbesitzer Schottelius zu Neufkirchen sind in der vergangenen Woche von den Pflaumenbäumen, welche er an den Wegen in Neufkirchener Flur gepflanzt hatte, 10 Stück entwendet, Es liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben zum Verpflanzen benützt worden sind.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß und ersuche gleichzeitig, mir alle zur Ermittlung des Thäters geeigneten Verdachtsmomente sogleich mitzutheilen, bemerke auch, daß Seitens des Besitzers demjenigen eine Belohnung von 5 Thln. zugesichert worden ist, welcher den Thäter so anzeigt, daß er gerichtlich bestraft werden kann.

Merseburg, den 10. Mai 1872.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Der Ortsrichter Karl August Weißhuhn zu Wischersdorf beabsichtigt auf seinem in Wischersdorfer Flur belegenen Planstück Nr. 40. der Separationskarte, 500 Meter nordöstlich vom Dorfe Wischersdorf entfernt, einen Ziegelbrennofen zu erbauen.

Indem wir dies Vorhaben in Gemäßheit des §. 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei uns anzubringen sind und daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage bei uns zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 13. Mai 1872.

Die Polizei-Verwaltung Wischersdorf.
 Kluge.

Bekanntmachung.

Der Weg über den Hof und nach dem Holze des Ritterguts Tragarth wird jedem **Unbefugten**, sowie das Betreten der Rittergutsgrundstücke behufs Fischens in der Luppe und im **Wache Jedermann bei 1 Thlr. Strafe** auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 hiermit verboten.
 Tragarth, den 10. Mai 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Die am 3. Februar c. hier ausgegebene **Post-Anweisung auf die Summe von Fünf Thalern an Olearius** (auch Cabanis zu lesen) in Berlin ist anscheinend in Verlust gerathen und nicht zur Veräußerung gelangt.

Der unbefannte Absender dieser Post-Anweisung wird hierdurch aufgefordert, sich unter Vorzeigung des Post-Einlieferungsscheins zu melden, damit eine Duplicat-Post-Anweisung sofort ausgestellt werden kann.

Merseburg, den 13. Mai 1872.

Kaiserliches Post-Amt.
 Grünewald.

Holzverkäufe.

Es sollen

I. Dienstag den 21. Mai c.,

- a) früh 8 Uhr,
 im Unterforst Schkeuditz, Schlag XII.,
 circa 6 Eichen mit 7,65 m.,
 20 Rüstern mit 14 m.,
 5 Erlen, Äspen mit 2 m.,
 22 m. eichene Scheite,
 32 m. rüsterner Stöcke,
 132 m. Geftrüppreisig aus Schlag XX.;

- b) von 10 Uhr ab
 im Unterforst Maßlau bei Horburg
 circa 9 m. eichene Scheite,
 2 m. " Stöcke,
 5 m. buchene Scheite,
 68 m. " Stöcke,
 560 m. Abraum-
 240 m. Unterholz- } Reisig.

II. Donnerstag den 23. Mai c., früh 9 Uhr,

- im Unterforst Burgliebenau Schlag X.
 circa 3 Hundert eichene Stangen IV. Klasse,
 120 m. eichene Reiser,
 66 m. weidene "
 52 m. Geftrüpp

an den Meißbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
 Schkeuditz, den 7. Mai 1872.

Königliche Oberförsterei.

Verkauf.

Ein Tischler in einem angenehmen Städtchen will sein ganzes Werkzeug, sowie Wirtschaftssachen, **sofort** verkaufen; wo sagt die Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Der zur hiesigen fideicomm. Saline gehörige Gasthof nebst Wohngebäude und Stallungen, einer Brauerei und Ländereien soll auf die Zeit vom 1. October d. J. ab bis zum 30. September 1884 im Wege des öffentlichen Ausgebotes anderweitig verpachtet werden.

Der Gasthof besitzt außer den Wirtschaftsräumen eine größere Anzahl Zimmer zur Aufnahme von Kurgästen für das unmittelbar angrenzende fideicomm. Soolbad, während die Ländereien in 2 Gärten, 38,07 Hektare (149 Mrgn. 23 Q.R.) Feldland und 4.036 Hektare (15 Mrgn. 139 Q.R.) Wiesen, Weides in gut cultivirtem Zustand, bestehen. Der Verpachtungstermin wird auf

Montag den 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungszimmer des unterzeichneten Salzamts anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

- 1) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von mindestens 3500 Thlr. erforderlich ist, und daß sich
- 2) die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre Qualifikation als Land- und Gastwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die speciellen Verpachtungsbedingungen können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Registratur eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien ertheilt.

Pachtlichhaber, welche die Pachtobjecte in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich dieserhalb an den Salinen-Inspector Herrn Kloß dahier wenden.

Dürrenberg, den 4. Mai 1872.

Königliches Salzamt.

Thüringische Eisenbahn.

Zu den bevorstehenden Pfingsttagen werden im Lokal-Verkehr unserer Bahn und, soweit directe Billets bestehen, von diesseitigen Stationen nach Waltershausen, Berlin, Dresden, ferner nach den Stationen der Berrabahn und der Hessischen Nordbahn, einschließlich Cassel,

von **Donnerstag den 16. bis Dienstag den 21. Mai c.**, Retourbillets II. und III. Wagenklasse ausgegeben, welche bei allen fahrplanmäßigen Personenzügen, die Schnellzüge ausgenommen, zur Einfahrt an dem Tage, für welchen sie gelöst sind, zur Rückfahrt aber bis Montag den 27. Mai einschließlich benutzt werden dürfen.

Die Billets, welche am Pfingstsonnabend, den 18. Mai c., zur Hinreise benutzt werden sollen, können zu der an den Billetsaltern durch Anschlag bekannt gemachten Tageszeit bereits am Freitag den 17. gelöst werden.

Freigepäck wird auf Grund der Retourbillets nicht gewährt; auch darf von den Inhabern solcher Billets die Reise weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt auf einer Zwischenstation unterbrochen werden. Nähere Auskunft ertheilen unsere Billet-Expeditionen.

Erfurt, den 6. Mai 1872.

Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wiesen-Verpachtung.

Die Burgliebenauer Pfarrwiesen sollen
Donnerstag den 23. Mai, Form. 9 Uhr,
 verpachtet werden.
 Versammlungsort im Gasthose des Herrn Schaaf in Döllnis.
 Burgliebenau, den 12. Mai 1872. **Barth, Pastor.**

Große Weinauction in Merseburg.

Sonnabend den 18. Mai c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale für fremde Rechnung über **300 Flaschen süßer Ungar-, Madeira-, Malaga- und Portwein** meißbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.
 Merseburg, den 12. Mai 1872.

Rindfleisch, Rr. Auct. Comm.

Wiesen-Verpachtung in Meuschau. Die der Frau Fabrikant Stedner hier zugehörige, in Meuschauer Flur in der Galleischen Spitze gelegene Wiese von ca. 10 Morgen, soll **Mittwoch den 22. d. M., Nachmitt. 4 Uhr,** im **Rödelischen Gasthose zu Meuschau** meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit ergebenst einlade. **Merseburg, den 12. Mai 1872.**

A. Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm., i. A.

Kirschen-Verpachtung. **Dienstag den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** sollen die Kirschen auf der sogenannten **Kraumburger Straße** in der **Schenke** daselbst verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Schadendorf, den 9. Mai 1872.**

Weißhahn, Ortsrichter.

Kräftige Gemüsepflanzen und schöner Spinat sind zu haben in der **Gärtnerei des Hospitalkarten.**

Mühlstein-Verkauf.

Ein **Kyffhäuser Mäher**, 3 Fuß lang und 17 Zoll hoch, besonders zum **Schroten** sich eignend, steht zu verkaufen in der **Mischmühle.**

Ein **Gasthof** außerhalb mit **flotter Restauration** und **Regelbahn** bei nur **2000 Thlr.** Anzahlung und **günstigsten Bedingungen** wird zum **Verkauf** nachgewiesen durch **Waser** hier.

Haarwolle verkauft lothweise

Edwin Menzel.

In meinem Hause **Neumarkt 862.** sind
1 **Kadentisch**, 12' lang, 2' breit,
1 **Doppelthür**,
1 **Ladenfenster**,
1 **Fensterladen**,
einige Regale mit **80 Kasten**

E. Zimmermann.

billig zu verkaufen. Ein **Käuferschwein** steht zu verkaufen **Unteraltenburg 818.** **Die erste Etage Burgstrasse Nr. 219. ist so gleich oder 1. Juli zu vermieten.**

Oberaltenburg Nr. 837. — am **Kloster** — sind mehrere größere **Familienlogis** mit oder ohne **Garten**, jährlicher **Miethspreis** 70 Thlr. bis 170 Thlr. vom 1. **October d. J.** ab zu vermieten. **Wächter, Neg. Secr.**

Im Hause **Neumarkt 919.** ist die **Parterre-Wohnung** zu vermieten und **1. Juli** zu beziehen. **E. Zimmermann.** **Versegungshalber** ist die **II. Etage** des Hausbesizers **A. Klage**, **Wagnergasse Nr. 113.**, 1 **Stube**, **Kammer**, **Küche**, **Stallung** und **Bodenraum** sofort zu vermieten.

Eine **möblirte Stube** ist zu vermieten und **so gleich** zu beziehen **Oberaltenburg 824.**

Logis-Vermiethung.

Gefelsplatz Nr. 708. ist ein kleines **Familienlogis** von **Stube** und **Kammer** zu vermieten und **1. Juli** zu beziehen. Auch ist daselbst eine **möblirte Stube** zu vermieten und **sofort** zu beziehen. Daselbst sind auch gute **Speisekartoffeln** zu verkaufen.

Zum **1. October** wird eine größere **Wohnung**, bestehend aus **5—7 Zimmern** mit dem nöthigen **Zubehör**, als **Kammern**, **Küche**, **Keller** und **Bodenraum**, gesucht. Das Nähere ist in der **Expedition d. Bl.** zu erfahren.

Schmiedeeisen in festen Stücken,
Broden & Schmelzeisen

kauft zu hohen Preisen **G. Ziegler, Weizenfels a. S.**

Oleander

in schönen Exemplaren sucht zu kaufen

Heinrich Schulze.

Mein **einspänniges Fuhrwerk** halte ich dem geehrten Publikum zu allen **Fuhren** stets wieder bereit.

A. Kloppe, Brühl 343.

Auch ist daselbst ein kleiner **Handwagen** zu verkaufen.

$\frac{1}{4}$ resp. $\frac{1}{2}$ **Loose** à **20 Thlr.** kauft zur **146. Lotterie** jeden **Posten** gegen **franco Postmandat.**

S. Basch, Berlin, Mollenmarkt 14.

Frankfurter Lotterie.

Am **23. Mai** e. beginnt die **Ziehung** 1. **Klasse** der **letzten Frankfurter Lotterie** mit **Gewinnen** von **200,000 — 100,000 — 50,000** **fl. u. s. w.**

$\frac{1}{4}$ **Loose** hierzu à **26 Sgr.** empfiehlt **Merseburg.**

Louis Zehender, Burgstraße 215.

Frische Sendung

von **feinsten Imperial-Apfelsinen** und **Rhein-Lachs**, sowie auch **feinsten Astr. Perl-Caviar** empfiehlt

C. L. Zimmermann
a. d. **Stadtkirche.**

Himbeer-Limonade

bei

d. S.

Schweinesfett à **Pfd. 8 Sgr.** empfiehlt

Sermann Kabe.

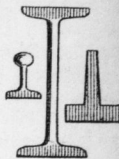
Eiserne Gartenmeubles

in geschmackvoller Auswahl bei

Carl Nolle
in **Weizenfels.**



Guß- und schmiedeeiserne Träger, Säulen, Fenster, Eisenbahnschienen empfehlen **Goetjes, Bergmann & Cie., Leipzig-Neuditz.**



Prima Schweizer Käse, vollstoffig und vorzüglich im **Geschmack**, **ff. Baierisch. Sahnenkäse**

bei

Gustav Elbe.

11.	Antheil-Loose	11.
1. Klasse 146. Preuß. Lotterie		
versendet gegen baar: $\frac{1}{4}$ 13 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ 3 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{4}$		
$\frac{1}{64}$ Thlr.		
11.	C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.	11.

Alte Eisenbahnschienen

in **5" Höhe** bis zu **21' Länge**, sowie **schmiedeeiserne Träger** in verschiedenen **Profilen** und **Längen** empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

Carl Nolle
in **Weizenfels.**

Frischen Maitrank

à **Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.** und **10 Sgr. excl. fl.** empfiehlt **Gustav Elbe.**

Alizerin-, Schreib- & Copir-Tinte, Tinten-Extract & Tintenstein

zur **schnellen** **Bereitung** von **guter Schreib- u. Schul-Tinte** empfiehlt **Gustav Lots.**



Stager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei **G. W. Hoyer** in **Weizenfels.**

Handschuhe in **Waskleder** und **Glacé** werden zum **Waschen** **angenenommen.** **Julius Thomas, Merseburg.** **Handgast- und Handschuhmachermstr., Gotthardtsstraße 136.**

Wanzentod.

Vertilgt die lästigen **Wanzen** mit **Brut** auf **immer.** à **Flasche 5 Sgr. Garantie.** **Niederlage** bei **H. Bergmann** am **Markt.**

A. Marquarts vegetabilischer Haar-Balsam ist das **vorzüglichste**, **sicherste** und **allgemein anerkannt bewährteste** **Mittel**, **ergrauten Haaren** die **ursprüngliche Farbe** wieder zu **geben**, die **Kopfhaut** von **Schuppen** und die **Haare** von **allem Schmutz**, **welchen Del, Fett** oder **Wachs** hinterlassen, **gründlich** zu **reinigen** und das **Ausfallen** der **Haare** zu **verhindern.** **Preis 20 Sgr. pro Flasche** empfiehlt **F. Giese, Gotthardtsstr. 101.**

Depot für Merseburg und Umgegend.

Frischen Maitrank

empfehlen **billigst**

Gebrüder Schwarz.

Er- bei den nügt sta- ist, meißt soll 884 den. here elbar rten, (15 be- umt, daß von ation icken abme sehen n Er- hmen Herrn erkehr itigen den schließ- e., allen 1, zur fahrt üren. , zur altern g den ährt; uf der ochen

Zur Festbäckerei empfehle trockene Gese,

täglich frisch, in reiner gährungskräftiger Qualität billigt.

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstraße Nr. 144.

Pr. reine Baier. Schmelzbutte à Pfd. 9½ Sgr.,
pr. Kunstbutte à Pfd. 6½ Sgr.,
pr. Elemé-Rosinen à Pfd. 4½ Sgr., pr. Thlr. 7 Pfd.,
pr. Zante-Corinthen à Pfd. 4 Sgr., pr. Thlr. 7¾ Pfd.,
Gewürze, rein und unversälschte, und Fabrikwaare

billigt bei

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstraße Nr. 144.

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf.,
do. ausgewogen à Pfd. 6 Sgr.,
extraf. gem. Raffinade g. K. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 6 Pfd. pr. 1 Thlr.,
do. f. K. à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf., 5¾ Pfd. pr. 1 Thlr.,
f. gem. Melis à Pfd. 5 Sgr., 6⅞ Pfd. pr. Thlr.,
f. gem. Melis II. à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., 6⅔ Pfd. pr. 1 Thlr.,
blond. Farin à = 4 = 8 = 7¼ = pr. 1 =

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstr. Nr. 144.

Außerdem offerire:

Pflaumen, türkische,	à Pfd. 3¼ Sgr.,
Caffee, ff. Mocca, gebrannt	à = 15 =
„ do. roh	à = 11¾ =
„ ff. Menado, gebrannt	à = 14 =
„ do. roh	à = 11 =
„ Ceylon, roh	à = 10½ =
„ Telichery, roh	à = 10½ =
„ gelb. Java-Art, roh	à = 9¾ =

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstr. 144.

Pr. Zerbster Oberschaalseife à Pfd. 4½ Sgr., pr. Thlr. 7¼ Pfd.,
pr. Talgseife à Pfd. 3½ Sgr., pr. Thlr. 9½ Pfd.,
pr. Kernharzseife à Pfd. 3⅔ Sgr., pr. Thlr. 8½ Pfd.,
pr. Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr., pr. Thlr. 11 Pfd.,
Englisch. Wasch-Crystall à Pack 9 Pf.,
Reisstärke à Pfd. 5 Sgr.,
fst. Weizen-Stärke à Pfd. 3 Sgr.,
Soda à Pfd. 1 Sgr.

empfiehl

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstr. 144.

Nordhäuser Gesundheits-Caffee à Pack 10 Pf., pr. Thlr. 40 Pack,
Nordhäuser Kornbranntwein à Liter 5 Sgr.,
Tabacke & Spirituosen billigt bei

Joh. Friedr. Beerholdt,
Gotthardtsstraße Nr. 144.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Die seit 1824 unausgesetzt bestehende Gesellschaft hat im vergangenen Jahre ihre Statuten und Versicherungsbedingungen gänzlich umgearbeitet und nach der auf Grund der gesammelten Erfahrung sich ergebenden Gefährlichkeit der Gegend die Prämie festgestellt. Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen. Versicherungen mit Stroh zahlen eine ermäßigte Prämie, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist. Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach Feststellung der Lage und Genehmigung derselben durch die Direction statutenmäßig baar und voll bezahlt.

Auch neu beitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservefonds von ca. 32000 Thalern. Statuten, sowie alle übrigen Versicherungs-Formulare sind zu haben bei den Agenten der Gesellschaft.

Otto Beckolt in Merseburg.
D. Feldmann in Lauchstädt.
Georg Lohse in Weißenfels.
Ed. Benold in Halle.

Hierdurch zeigen wir ergerberst an, daß wir unsere Agentur zu **Merseburg** Herrn **Max Thiele** daselbst

übertragen haben.

Berlin, den 1. Mai 1872.

Gegenseitige Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“.

Für den Versicherungsrath:
Dr. Herrmann.

Der Director:
Dr. G. A. Schellenberg.

Gegenseitige
Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Prometheus“ in Berlin.

Concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. Mai 1871.

Die Gesellschaft schließt

A. Lebens-, Aussteuer-, Altersversorgung-, Renten-, Sterbekassen-Versicherungen in den, in den verschiedenen Tabellen angegebenen Arten.

B. Invaliditäts-Versicherungen. Es kann versichert werden Kapital oder Rente: entweder allein auf den Fall der **Invalidität** durch **Alter, Krankheit** oder **Gebrechen** resp. auch durch **Unfall**, oder auf ein vorausbestimmtes Lebensjahr und **zugleich** auf den Fall **früher** eintretender **Invalidität** durch **Alter, Krankheit** oder **Gebrechen** resp. auch durch **Unfall**.

C. Unfall-Versicherungen. Es kann versichert werden: allein auf den Eintritt des **Todes** durch Unfall-Kapital; allein auf den Eintritt der **Invalidität** durch Unfall — Kapital oder jährliche Rente; allein auf den Eintritt **vorübergehender Erwerbsunfähigkeit** durch Unfall — wöchentliche Rente; sowie **combinirt** auf **zwei** oder **alle drei** vorstehende Fälle.

Es werden in jeder dieser Arten, sowohl Einzel- als Collectiv-Versicherungen geschlossen; letztere können auch **nur auf die Arbeitszeit** beschränkt, ferner im **Durchschnitt pro Kopf** unter **erheblicher Prämienermäßigung**, sowie überhaupt in jeder dem Bedürfnis entsprechenden Weise vereinbart werden.

Die Versicherung umfaßt die Unfälle am **Wohnsitz** **auswärts** und auf **Reisen**, einschließlich derer auf **Eisenbahnen, Flüssen** und **Binnengewässern**, sowie geringe Prämien-Erhöhung, derer zur **See**.

Statuten, Geschäftspläne und Tarife, Antragsformulare und nähere Auskunft beim Agenten Herrn **Max Thiele** in Merseburg, Hofmarkt.

Sächsisch-Chüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

In der am 4. Mai 1872 abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung unserer Actionaire ist die Emission von 1250 Stück Stamm-Actien unter nachstehenden Bedingungen beschlossen:

- 1) Von den bisher nicht zur Herausgabe gelangten Actien werden 1250 Stück zum pari Werth emittirt und zunächst den Besitzern alter Actien zur Uebernahme offerirt.
- 2) Der Besitz von 4 Actien, gleichviel ob Stamm- oder Prioritäts-Stamm-Actien, berechtigt zur Uebernahme einer neuen Actie.
- 3) Jeder Actionair, welcher von dem Vorrecht Gebrauch machen will, hat in dem Zeitraum vom 15. Mai bis einschließlich 15. Juni d. J. einen von ihm zu datirenden und zu unterschreibenden Zeichenschein mit Angabe der alten Actien nach Stückzahl, Satzung und Nummern, ingleichen die Actien selbst bei der Hauptkasse der Gesellschaft zu Halle a/S., oder bei den bekannt zu machenden Bankhäusern einzureichen und gleichzeitig auf jede zu übernehmende Actie 40 % mit 80 Thaler Preuß. Courant einzuzahlen.
- 4) Die Actien werden sofort abgestempelt und zurückgegeben. Mit denselben erhält der Actionair für jede gezeichnete Actie einen mit der facsimilirten Unterschrift der Directoren versehenen Interimschein als Belag für die gefehlene Zeichnung und Anzahlung von 40 %.
- 5) Mit dem Ablauf der gestellten Frist erlischt das Vorrecht der Actionaire.
Die von ihnen nicht übernommenen Actien werden anderweit, jedoch nicht unter pari gegen Anzahlung von 40 % begeben.
- 6) Die weiteren Einzahlungen erfolgen auf Bestimmung des Verwaltungsraths je nach Bedarf.
- 7) Die neuen Actien nehmen vom Jahre 1873 ab Antheil am Gewinne. Bis dahin werden die geleisteten Partialzahlungen vom Tage der Einzahlung ab, frühestens vom 1. Juni d. J., mit 5 pro Cent fürs Jahr verzinst.
Andererseits haben die Zeichner von den auszuschreibenden, erst im nächsten Jahre fällig werdenden Partialzahlungen Zinsen zu fünf pro Cent seit dem 1. Januar 1873 bis zum festgesetzten Zahltag zu erlegen.

Die Regulirung der Zinsen erfolgt bei der letzten Partialzahlung.

- 8) Die Aufforderung zur Zeichnung und zu den Einzahlungen unter Hinweis auf die vorstehenden Bedingungen, bezüglich auf §. 5. des revidirten Statuts werden von dem Verwaltungsrathe durch die Gesellschaftsblätter:

den **Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger**,
die **Berliner Börsenzeitung**,
die **Magdeburgische Zeitung**,
die **Leipziger Zeitung**,
die **Halle'sche Zeitung** und
das **Merseburger Kreisblatt**,

die erste Aufforderung vor dem 15. Mai d. J. erlassen.

Indem wir hierdurch die vorstehenden Bedingungen veröffentlichen, bemerken wir, daß die sub 3. erwähnte Anmeldung und Einzahlung bei folgenden Bankhäusern erfolgen kann:

bei Herrn	H. C. Plaut	in Berlin,
" "	M. S. Meyer	" Magdeburg,
" "	E. Keferstein	" Merseburg,
" "	Ferd. Jugler	" Erfurt,
" Herren	Becker & Co.	" Leipzig,
" Herren	L. Mende	" Frankfurt a/D.,
" "	J. F. A. Zürn	" Zeitz.

Die pro 1871 für unsere Stamm- wie für unsere Prioritäts-Stamm-Actien auf 9 pro Cent oder 18 Thlr. pro Actie festgesetzte Dividende wird gegen Ausbändigung der betreffenden Coupons — Nr. 16. der Stamm-, Nr. 12. der Prioritäts-Stammactien — vom 1. Juni c. ab von unserer Hauptkasse hier selbst, sowie von obigen sieben Bankhäusern, von diesen jedoch nur bis zum 1. Juli c., ausgezahlt. Die dritte Serie der Dividendenscheine zu den Stammactien wird gegen Einlieferung des bezüglichen Talons vom 1. Juni c. ab, jedoch nur bei unserer Hauptkasse ausgegeben.

Halle a/S., den 8. Mai 1872.

Der Verwaltungsrath.
von Bog.

Steppdecken mit Daunen empfiehlt zur geneigten Beachtung
die Bettfedernhandlung von **J. S. Brügg.**

Blankenhain in Thüringen,
2 Meilen von Weimar und Rudolstadt, in unmittelbarer Nähe schönen Nadelwaldes, Post- und Telegraphen-Station.
Fichtennadel-Bäder.

Auskunft und Logisvermittlung durch die **Bade-Inspection.** (Bürgermeister Oels.)

Chocoladenpulver

pro Pfd. 6, 8 und 10 Sgr. empfiehlt
G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

Maitrank

täglich frisch à Flasche 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. bei
C. Heuschkel.

Ausgezeichnet alten sehr guten **Apfelwein** à Flasche
3 Sgr. bei **C. Heuschkel.**

Der geehrten Damenwelt
empfehle ich mein Lager fertiger

Böpsfe

in allen Farben von reinem abgeschnittenem Haar zu billigsten Preisen.

Alle Haararbeiten

werden auch von dazu gegebenen Haaren, sowie von schon getragenen Böpsfen, Chignons u. s. w. geschmackvoll, dauerhaft und in kürzester Zeit zu billigsten Preisen angefertigt bei

Edwin Menzel.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Merseburg: **Otto Pockolt,**
Lützen: **Bernh. Böttger,** Sparfassen-Controleur,
Agenten der Feuerversicherungsbank f. Deutschl.

Alle feine Wäsche und Pressereien fertige billig und sauber.
Hochachtungsvoll
Carol. Bauer, Breitestraße Nr. 497.

Trockene Hefe,

täglich frisch, empfiehlt **G. Schönberger, Gotthardtsstr.**

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.,

Kissinger Pastillen

gegen Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- und Drüsenkrankheiten,

in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr., nur echt auf Lager in Merseburg bei Hof-Apotheker **Th. Schnabel,** sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

Pflanzen-Offerte.

Wie in früheren Jahren, so bringe auch für diese Saison bei jetziger günstigen Pflanzzeit meine bedeutenden Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen, div. Sommerblumen, größter Auswahl von Stiefmütterchen u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Bernhard Wigt,
Handelsgärtner.

Um damit zu räumen, verkaufe ich 2 jährige **französische Pflaumen** das Pfund mit

1 1/4 Sgr.

Otto Pockolt.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. Mai 1872.

Versicherte 39102 Pers.
Versicherungssumme 74593400 Thlr.

Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:
Versicherte 1569 Pers.
Versicherungssumme 3008300 Thlr.

Einnahme an Prämien und Zinsen seit
1. Januar 1100000 „
Ausgabe für 274 Sterbefälle 494500 „
Bankfonds 18450000 „

Vergütung f. 15017 Gestorbene bis Ende 1871 25114374 Thlr.
Gezahlte Dividenden an die Versicherten
bis Ende 1871 9981504 „

Dividende der Versicherten im Jahre 1872 57 Proz.
Unter Verweisung auf vorstehende Ergebnisse, insbesondere auf den bedeutenden Betrag des neuen Zugangs in diesem Jahre laden zur Versicherung ein in

Merseburg Otto Pockolt,
Lützen Aug. Sensenhauser,
Schkeuditz Fr. Wendrich,
Weissenfels Ferd. Heyland.

Flügel's Kaisertröpfchen,

vom Professor Dr. Vogel und andern Aerzten empfohlen, wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit bei Brust-, Lungen-, Magen- und Unterleibsleiden das beste Blutreinigungsmittel à Fl. 5 Sgr. in Merseburg bei **Max Thiele.**

“La Sublime.“

Einzig gute Copir- und Schreibtinte **Jb. Caro 40.** Rosenthalerstr., Berlin. Agenten oder Depositaire verlangt.

Tannin-Terpentin.

Auf dem ganzen Continent rühmlichst bekanntes und unentbehrliches Hausmittel

gegen Gicht und Rheumatismus

von Th. Höhenberger, Fabrikbesitzer in Breslau. Zur totalen Beseitigung genügt eine einzige Flasche. Zu haben in ganzen Originalflaschen à 1 Thaler in Merseburg bei **Gustav Lots,** woselbst auch Lager von Nr. II. des Tannin-Terpentins zur raschen Hülfe gegen **Lahmheiten bei Pferden** etc., in ganzen Originalflaschen à 1 1/2 Thaler.

Hals- und Lungenleidenden unentgeltliche Hülfe. Katarrh und Bluthusten werden in einigen Tagen geheilt. Gefällige Anfragen beliebe man unter der Adresse **Carl Scholz, Apolda, poste restante** einzufenden.

Mittwoch Abend

Ragout fin.

R. Bahner,
Bayerische Bier-Niederlage.

Allgemeine Familien-Beitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 32.:

Text: Die Teufelstanzel. Novelle von Ulrich Graf Baumbisfuit. (Fortsetzung.) — Die Wundergrotte von Montsummano. Ein Wort zur Emlichierung von H. Baer. — Der Diebstahl. Eine Criminalgeschichte von Max Ring. — Was ist Palmigol? Ein Bild des industriellen Schwindels. Von Dr. C. F. — Emil Devent. — Die Kunstverständige. — Die Kriegsgesichte zur See. — Der Prozeß gegen Liebnecht, Vebel und Hepper in Leipzig. — Aus dem hohen Jura. II. — Im Mai. — Der Chiemssee im bayerischen Hochgebirge. — Das schwache Geschlecht. — Ein modernes Märchen von F. K. v. Kohlenegg (Poly Denrion). (Fortsetzung.) — Aus Natur und Leben. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel. — Anßlungen des Räthfels, der Parade und des Arithmogryphs, sowie der Bilder-Räthfel in Nr. 29., 30. 31. Illustrationen: Emil Devent. — Nach einer Photographie gezeichnet von C. Koltz. — Die Kunstverständige. Nach einem Gemälde von Ed. Berger. — Ein Kriegsgesicht an Bord eines Schiffes. — Die Gerichtsverhandlung gegen Vebel, Liebnecht und Hepper zu Leipzig. — Im hohen Jura: Kleine Mädchen beim Wassertragen. Sollbeamte entdecken im Schnee die Spur von Schmugglern. — Die Mailbrigade. — Humoristisches: Illustrirte Empfehlung eines Curorts. — Der Chiemssee im bayerischen Hochgebirge.

Beste engl. Voll-Heringe in Loanen, Schocken und einzeln billigt bei **L. Zimmermann.**

Hohes Eis

zu jeder Tageszeit in der Restauration „Zur Börse“.
Kölsener Weißbier
auf Flaschen auch außer dem Hause und stets vom Eis in der Restauration „Zur Börse.“

Daheim.

Die sechsen erschiene Nr. 33. enthält:

Die Arbeiter. Novelle von Ernst Wichert. (Fortsetzung.) — Ein Gang durch die neue Straßburger Bibliothek. Von Max Reichard. Mit 2 Illustrationen. — In schönen Sonntagen auf Nilgen. Mit 4 Originalzeichnungen von S. Wieders. — L'état c'est moi! Historische Scizze von Georg Hiltl. Zu dem Bilde von Prof. Cretius. — Zu Beschlüssen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Das ausführliche Programm der musikalischen Matinée und des **großen Orgelconcertes**, welche am 21. d. M., dritten Pfingsttage, hier stattfinden, wird im nächsten Stück dieses Blattes bekannt gemacht werden.

Die geehrten Damen und Herren, welche sich an den Chorgesängen beteiligen, bitte ich um allseitige Theilnahme an der **nächsten Probe** **Mittwoch den 15. d. M., Abends 8 Uhr.** **Engel.**

Civoli-Theater.

Dem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **19. d. M.** das **Civoli-Theater** auf der Funkenburg eröffnen werde und die besten Novitäten zur Aufführung gelangen. Die Abonnements-Liste wird in den nächsten Tagen präsentirt werden und erlaube mir zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit ergebenst einzuladen. **Hochachtungsvoll** **Edmund Krafft, Theaterdirector.**

Pfingstschießen in Merseburg.

Zur gefälligen Theilnahme an dem in diesem Jahre von der **Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie** abzuhaltenden **Pfingstschießen**, welches vom **21. bis 23. Mai c.** stattfindet, erlauben wir uns alle Freunde des Schießens mit dem Bemerkten ergebenst einzuladen, daß die Einlage 17 Sgr. 6 Pf. beträgt. Das Probeschießen ist auf **Montag den 20. ej. mens., Nachmittags 4 Uhr**, festgesetzt worden. **Merseburg, den 12. Mai 1872. Das Directorium.**

„Irene!“

Sonnabend den 18. Mai 1872
Conferenz: Serrenpartie, Maiball.

Consum-Verein.

In der am 9. d. M. abgehaltenen General-Versammlung ist auch der Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder des Vereins beschlossen worden. **Indem wir dies dem verehrlichen Publikum hiermit bekannt machen, empfehlen wir unser Waarenlager zur gefälligen Benützung.** **Merseburg, den 14. Mai 1872. Der Vorstand.**



Mitter St. Georg.

Mittwoch den 15. Mai **Bockbier à Seidel 1 1/2 Sgr.** Von Sonnabend den 18. an **Baierisch à 1 1/2 Sgr.** **G. Bachhaus.**

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 15. Mai **Schlachtfest**, Mittag 12 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat- und frische Wurst**, wozu ergebenst einladet **D. Gottschalk, Dom 271.**
Ein Knecht findet Dienst **Burgstraße Nr. 214.**
Ein Lehrling kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten beim **Schmiedemstr. Buschendorf in Wölfau.**
Ein mit guten Kenntnissen versehenes Stubenmädchen, welches im Schneidern und Nähen erfahren ist, sucht zum 1. Juli Frau **Ober-Regierungsrathin Crüger.**
Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht; wo ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.
Dem Maurergesellen **Hrn. Franz Hirschfeld** zu seinem 19 jährigen Wiegenfeste ein donnerndes Lebehoch, daß das ganze Vorwerk wackelt. **G. S. . . .**

Verloren

wurde am vergangenen Donnerstag Abend eine goldene Broche; gegen gute Belohnung abzugeben bei **Madam Menzel** auf dem Entenplan.

Bescheidene Anfrage.

Ob eine Wohlthätliche Fischer-Innung zu Merseburg berechtigt ist, für Geld Angelscheine zu ertheilen.
In Anfrage des Fischermeisters **Ernst Hönicke.**

Bekanntmachung.

Demjenigen, welcher mir **Contraventionen** gegen meine **Cavillereigerechtigkeit** anzeigt, verspreche ich Belohnung bis zu **5 Thalern** bei **Berschweigung** des Namens. **Lügen, im Mai 1872. Robert Scheibe, Cavillereibesitzer.**

Bei unserer Abreise von Merseburg nach Weiskensfeld sagen wir unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Die Familie **Höp.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Mannes, **Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des Schneidernstr. Brandin**, sagen wir allen denjenigen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem **Herrn Pastor Heinlein** für seine trostreichen Worte am Grabe, den **Herren Schneidernstr. Brandin**, welche ihn getragen und dem **Wohl. Bürger-Schützen-Gesangverein** für den schönen Gesang unsern tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit meiner lieben Frau kann ich nicht unterlassen, der Frau v. R. und Frau v. B. hiermit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig sage ich dem **Herrn Diaconus** für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, ferner allen, welche ihren Sarg mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, meinen innigsten Dank.

Merseburg, den 12. Mai 1872.

Eduard Krämer.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 5. bis 11. Mai 1872 war pro Stück:
2 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. bis 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Bierbrauer **Ulrich** aus **Süsteritz** mit **Zgr. L. A. Herrmann** hier.
Stadt. Geboren: dem Maurer **Zacharias** ein Sohn; dem Maschinen-schlosser **Neumann** ein Sohn; dem **Fuhrwerkbes. Pittschagt** gen. **Walther** ein Sohn (totgeb.); dem **Schuhmachernstr. Hesse** ein Sohn; dem **Gesirren-führer Hempel** eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der **Bürger u. Schneidernstr. Brandin**, 47 J., 14 T. alt, an Brustkrankheit; die nachgel. **Witwe** des **Bürgers u. Schneidernstr. Kleine**, 79 J., 3 M. alt, an Altersschwäche; die **Gehfrau** des **Handarb. Krämer**, 53 J., alt, an Brustkrebs; die einzige Tochter des **Bürgers und Kaufmanns Braun**, 11 M., 13 T. alt, an Krämpfen; die **Gehfrau** des **Fuhrwerkbes. Pittschagt** gen. **Walther**, 35 J., alt, an Schlarlach; der einzige Sohn des **Maschinenschlossers Neumann**, 5 T. alt, an Schwäche; der **Handarb. Schirmer**, 23 J., 5 M. alt, an Brustkrankheit.
Neumarkt. Geboren: dem **Bürger u. Nadelmstr. Kögler** ein Sohn; dem **Handarb. Frische** **Zwillingstädtler**.
Altburg. Geboren: dem **Bürger u. Maurernstr. Siebenrath** ein Sohn; dem **Bürger u. Dekonom Wolf** ein Sohn; dem **Maschinenfabrikant u. Eisenblechbesitzer Giesele** ein Sohn; dem **Handarb. Friedrich** ein Sohn; dem **Bürger und Torfabrikant Beyer** ein Sohn. — Gestorben: der **königl. General-Commiss. Canzler-Diätar Meyer**, 56 J., alt, an Leberleiden; ein außerehel. Sohn, 5 M., alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mär.

Geboren: dem **Königl. Post-Expediten** **Mußmann** eine Tochter; dem **Handarb. Mübbs** eine Tochter; dem **Handarb. Hilb** ein Sohn; dem **Schneidern-messer Plohm** in **Leipzig** ein Sohn; dem **Bergmann Berger** eine todgeb. Tochter; dem **Bürger und Schuhmachernstr. F. Rosel** eine Tochter. — Getrauet: der **Bürger u. Dekonom Jggel, F. Binz** in **Leisten** mit **Zgr. E. Bröse** von hier; der **Dekonom z. J. in Halle a. S. Jggel, S.** **Hauptner** mit **Zgr. E. Wöhme** von hier. — Gestorben: der **Sohn** der **veredel. Cigarrenmacher Weiße** geb. **Bögel**, im 1. J., an Krämpfen; die **Gehfrau** des **Bürgers u. Schuhmachernstr. Gröbel**, im 62. J., an Schlagfluß; die außerehel. Tochter der **M. F. Berger** aus **Fischer-**, im 1. J., an Krämpfen; der **Bürger u. Wäschernstr. Vorlebed**, im 49. J., an Lungen Schlag.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

Geboren: dem **königl. Oberamtmann Brandes** **Zwillingstädtler**; eine unehel. Tochter; dem **Handarb. Rodendorf** eine Tochter; dem **Barbier und Briefträger Kämpel** eine Tochter; dem **Bürger u. Zimmermann Junge** eine Tochter; dem **Handarb. Barde** eine Tochter; dem **Bürger u. Maurer Schäfer** eine Tochter; dem **Steinseger Ahrendt** ein Sohn; dem **Bürger, Rustus u. Zimmermann Karquist** ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem **beritt. Gensdarm Wöhme** eine Tochter; dem **Handarb. Metz** eine todgeb. Tochter. — Getrauet: der **Sattlernstr. u. Tapetzier Jggel, Lehmann** in **Obhausen St. Petri** mit **Zgr. W. Hille** von hier; der **Hand-arbeiter Jggel, F. Oskar** mit **Zgr. S. Traun** gen. **Schaller** von hier; der **Bürger u. Kaufmann Jggel, F. W. Ohme** in **Leipzig** mit **E. Derpich** von hier. — Gestorben: der **Bürger, Maurer u. Mustus Knoblauch**, im 67. J., an Poden; die **Gehfrau** des **Windmüllensbes. Schade**, im 31. J., an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des **Schneidernstr. Kirchner**, im 1. J., an Poden; die jüngste ungetaufte **Zwillingstochter** des **königl. Oberamtmanns Brandes**, im 1. M., an Schwäche; die Tochter des **Schneidernstr. Neumann** in **Vepra**, in **Diensten** **alhier**, im 21. J., an Herzentzündung; der jüngste Sohn des **Bürgers u. Maurers A. Walther**, im 1. J., an Krämpfen; der **Bürger u. Schlosser Schröder**, im 70. J., an Altersschwäche.

Rechnungsabsluß
des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
pro Monat April 1872.

Einnahme.		af	Sgr.	8
Kassenbestand vom Monat März 1872		14433	9	—
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		46325	12	1
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		1476	5	—
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder		533	13	10
Aufgenommene Darlehne		6378	15	8
Reservefonds		30	—	—
Insgesamt		8240	24	3
Summa		77417	19	10
Ausgabe.		af	Sgr.	8
Gegebene Vorschüsse		59544	15	10
Zurückgezahlte Darlehne		8484	23	9
Gezahlte Zinsen		42	17	6
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		702	2	9
Verwaltungskosten		252	2	11
Reservefonds		—	—	—
Insgesamt		2338	1	7
Summa		71364	4	4
Mithin Bestand		6053	15	6

J. Dichter. W. Klingebiel. A. Just.

Zur Beachtung.

Es ist allgemein bekannt, daß Jahre hindurch die Beteiligung der Bürger-schaft bei der Wahl der Stadtverordneten sowohl, als auch bei den öffentlichen Sitzungen derselben eine sehr schwache war. Es wurde daher als ein erfreuliches Zeichen wiedererwachenden Interesses begrüßt, als bei der letzten Wahl die Wähler außerordentlich zahlreich erschienen. Indes ist doch wohl diese Beteiligung, wie die Folge lehrte, einem schwach brennenden Lichte zu vergleichen, welches durch irgend einen wohlthätigen Einfluß plötzlich zur hellen Flamme auflodert, gleich darauf wieder — matt brennt.

Die letzte Wahl hat, wie ein jeder Bürger von Urtheil zugesessen muß, Mängel in die Stadtverordneten-Versammlung gebracht, auf welche die Stadt mit Recht bauen darf. Aber wir meinen, daß es sowohl Ehrensache eines jeden Stadtverordneten ist, die übernommenen Pflichten, und die sind nicht leicht, ganz zu erfüllen, und sich nicht bloß mit dem leeren Titel zu begnügen, als auf der andern Seite auch Verpflichtung der Bürgerschaft, sich mit den städtischen Verwaltungen, und sonstigen Einrichtungen und dem Wirken ihrer Vertreter bekannt zu machen, wozu die öffentlichen Sitzungen sowohl durch die Zeit, in welcher sie anberaumt sind, als auch durch die lokalen Einrichtungen des Zubehörraumes günstige Gelegenheit bieten.

Möchte man doch nur bedenken, daß ohne dieses Interesse die Weiterentwicklung einer Stadt in sittlicher wie in materieller Beziehung absolut unmöglich ist. Und sich zu regen, hat wohl der Merseburger Gewerbetreibende bei der unglücklichen, zwischen Halle und Leipzig eingetheilten Lage unserer Stadt, in Vergleich zu Gewerbetreibenden anderer Städte, gleichen und kleineren Ranges, sehr viel Veranlassung. Der traurigen Stellung nicht weiter zu gedenken, welche Merseburg in der Eisenbahn-Geographie durch seine Verbindung mit Leipzig einnimmt.

Wir wollen von ganzen Herzen wünschen, daß diese wohlgemeinten Worte ein geeignetes Gehör finden möchten, und hoffen bei den nächsten Sitzungen der Stadtverordneten, welche gegenwärtig des Interessanten für den denkenden Bürger genug bieten, den Zubehörraum recht zahlreich besetzt zu sehen.

Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen.

Von **C. Heinrichs.**

(Schluß.)

Mathilde Carlsen war ein zartes, schönes Mädchen, das reizende Antlitz so sanft, so todtentbläß; ich hätte laut weinen mögen bei ihrem Anblick. Sie war immer ruhig und still, wie der Director mir sagte, ihr einziger Wahn befand ebenfalls in der Furcht vor dem rothen Zwerg. Die Pflege der Mutter in der Heimath hätte jedenfalls heilsamer auf diese sarte Organisation gewirkt. Die arme Mutter! was mußte sie bei solcher Trennung wohl gelitten haben!

Es war seltsam, daß sich die beiden gleichsam in innigster Seelen-Harmonie an einer fürchtbaren Idee Erkrankten nicht einmal beachteten, also auch nicht das leiseste Wiedererkennungs-Vermögen besaßen.

Als jedoch die ersten Klänge an ihr Ohr schlugen und die süßen Töne der beiden Instrumente sich zum Liebesgeflüster vereinten, da horchten Beide auf und sich fühlte es, daß diese Musik auf's Neue ihre volle Wirkung auf Thomsen ausübte.

Aber auch Mathildens Seele schien sich unter diesen bekannten Tönen der Erinnerung zu öffnen; sie horchte mit vorgebeugtem Körper, ein Lächeln überflog das blasse Gesicht und nach wenigen Minuten stürzten Thränen aus ihren Augen.

„D, das ist lange her, so lange her!“ flüsterte sie plötzlich, sich auf Anna's Schulter legend, daß diese erschreckt inne hielt.

„Ich kenne diese Musik,“ fuhr sie heftig und mit wunderbar blihenden Augen fort, indem sie fast furchtsam die Tasten berührte, „daß ich spielen? Kommt er nicht, — der rothe Zwerg?“

„Nein, er kommt nicht,“ versetzte Anna, sich rasch erhebend, „spiele nur, damit kannst Du ihn fern halten.“

Mathilde setzte sich vor's Piano nieder und ließ mit kindlicher Freude die schlanken, weißen Finger auf den Tasten umherirren. Es war ein wildes unregelmäßiges Spiel, daß sich jedoch bald in sanfte Harmonie auflöste und plötzlich in das herrliche Mozart'sche Andante überging. Ich wandte mich zu Thomsen um, er stand

schon an meiner Seite und nahm mir schweigend die Geige aus der Hand.

Wir, Anna und ich, setzten uns still zu dem aufmerksam beobachteten Director und fühlten uns Beide tief ergriffen und bewegt bei diesem eigenthümlichen Duo des Wahnsinns.

Wunderbar schön spielten sie, wie vielleicht kaum in den lichten Tagen des Glücks, daß selbst dem Director Thränen in's Auge stiegen.

Der letzte Ton der Andante war verklungen, noch schwebte ein zitternder Accord durch die feierliche Stille des Zimmers.

Als die beiden Wahnsinnigen sich jetzt lächelnd wie zwei glückliche Kinder anblickten, falteten wir fast unbewußt die Hände zum stillen Gebet um ein glückliches Gelingen dieses Seelen-Experimentes.

Und wieder strich sich Thomsen über die Stirn und wieder flüsterte er den Namen: Mathilde!

Sie schrak sichtlich bei diesem Ruf zusammen und heftete einen angstvoll forschenden Blick auf das Antlitz des Geliebten, wobei sie die Worte ausstieß: „D, das ist lange her, so lange her!“

„Singe mir ein Lied,“ bat Thomsen plötzlich, „gewiß, Du singst so schön wie sie, Du hast ihre Augen, — o bitte, thue es!“

Mathilde schaute ihn noch immer forschend an und flüsterte: „Das Lied, welches Erich so gern hörte?“

„Ja, ja, der arme Erich! er hörte es so gern, nun ist er todt, — der rothe Zwerg hat's gethan. D, das ist eine traurige Geschichte!“

Sie nickte und setzte sich wieder vor's Piano, um nach einigen Accorden und Läufen das herrliche Mendelssohn'sche Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ mit wunderbar ergreifender Stimme zu beginnen.

Wir lauschten mit stockendem Athem und schämten uns nicht der Thränen, welche unsere Wangen negten; diese himmlische rührende Klage einer zerrütteten Menschenseele mußte den verpörfesten Bösewicht zu Thränen zwingen.

Thomsen hatte sein Gesicht in beide Hände verborgen und weinte wie ein Kind.

Als sie ihr Lied beendet, wandte sie sich zu ihm um, und fragte leise: „Warum weinst Du?“

„Ich weine um den armen Erich,“ schluchzte Thomsen, „der rothe Zwerg hält ihn gefangen und will nicht, daß er glücklich werde.“

„Ja, der rothe Zwerg,“ sagte sie leise, „wenn der nicht wäre; er will Mathilde auch nicht freilassen.“

Jetzt erhob sich der Director und schritt geräuschlos hinaus. Im nächsten Augenblick stand eine zwerghaftige, groteske Gestalt im feuerrothen Anzuge mitten im Zimmer, so überraschend schnell wie auf Geisteschwüngen, daß wir erschreckt zusammenfahren.

„Sieh' mich an, ich bin der rothe Zwerg von Hirschbbye!“ tönte plötzlich seine Stimme, dumpf wie aus dem Grabe.

Die beiden Wahnsinnigen wandten sich erschreckt um und starrten mit weitgeöffneten Augen auf die Erscheinung.

„Er ist's, er ist's,“ stöhnte Thomsen, auf die Kniee sinkend, „Erbarmen, Gnade!“

„Ihr habt genug gebüßt,“ fuhr der rothe Zwerg fort, „Ihr sollt Beide frei und glücklich sein. Sollst Mathilde heimführen, d'rum seid Beide geeignet bis an Euer Ende!“

Das Licht erlosch, Finsterniß hüllte uns ein. Im nächsten Augenblick war das Zimmer wieder erhellt, der rothe Zwerg verschwunden.

Wir blickten auf die beiden Wahnsinnigen, — Thomsen lag bewußtlos am Boden, — angstvoll und entsetzt schaute Mathilde umher. „Erich!“ schrie sie plötzlich auf und stürzte, wie vom Blitzstrahl getroffen, über den Geliebten hin.

„Gott behüte das erwachende Verständniß dieser Seelen,“ flüsterte der Director, „und lasse das flackernde Licht des Geistes nicht wieder verlöschen!“

„Amen!“ sagten wir leise und Gott hörte das stille Gebet.

Ja, er hörte unser Amen und erhörte es auch in seiner ewigen Vaterliebe.

Die beiden Unglücklichen erwachten aus der langen Nacht des Wahns zum neuen Leben und mit ihrer völligen Genesung kehrte erst das volle Glück auf Hirschbbye ein.

Ein Rückfall war nicht mehr zu befürchten, seitdem Thomsen aus des kleinen Peter Hansens eigenem Munde die volle Wahrheit erfahren hatte. Sie waren Beide wirklich geheilt und der alte Herr Carlsen beehrte sich auch jetzt, seine frühere Härte nach allen Seiten hin wieder gut zu machen.

Ich mußte natürlich Gast auf Hirschbbye sein, als die Doppelhochzeit gefeiert wurde, denn auch Vito's Wahl fand der Eltern Beifall, Anna Thomsen wurde sogar des Vaters specielle Lieblingstochter.

Der kleine Peter Hansen erhielt doch noch das Häuschen mit der Wiese, — die gefährliche Sage vom rothen Zwerg ist jedoch mit dem Selbstmörder Jansen auf ewig begraben worden, wie auch der alte Carlsen den Aberglauben für immer in dieses Grab gebannt hat, welches für ihn zur ewigen Mahnung geworden ist.